



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

CII. Markgraf Friedrich der Jüngere verleiht den Krug vor dem Schlosse zu  
Tangermünde an Matthias Stolting, am 10. Mai 1450.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

bereken werden, dat sy von vnnfir wegen vthgenomen vnd vthgeuen hedden, vnd ok efft dy gnante vnnfe vogt bynnen sodanne tyd, de wile hy vnnfe Amptman is, Jennigen schaden an gefengnissen, an perden, an teringen, adir sunst in anderen saken, de bewifeliken sin, gedan adir genohmen hedde, wu dy togekomen were, sodanne schulde, schade, mit sampt den X marcken sin Jargelt, schollen vnd willen wy obgnante Marggraue Frederick, vnnfe eruen vnd nakomen dem vorgemelden Heyfe swartekoppe, Emmen, finer eeliken Hulfrouwen, adir oren eruen guliken vnd wolto-dancke benehmen, betalen vnd weddergeuen, vnd on von sodanen vnnfen obgnanten Sloten vnd Ampten nicht entfetten, wy hebben on denne irst genczliken benohmen vnd vthgericht, ane geuerde. Ok schal dy gnante vnnfe vogit alle gerechticheit am landgerichte vnd sunst In allermaten, alse ander vnnfe vogede vnd amptlude betherto von sulkes vnnfes dinstes wegen gehatt hebben, beholden vnd gebruken, ane arch vnd ane geuerde. To orkunde mit vnfen anhangenden Ingefigel versegelt vnd Geuen to Arneborg, na Cristli vnnfes Herrn gebort XIII<sup>e</sup>. Jar, Im XLIX. Jare, Ame negeften Fridage vor sunte Symon vnd Judas dage, der Hilligen Apostolen.

Nach dem Schurm. Lehnsopialbuche XXI, 6.

CII. Markgraf Friedrich der Jüngere verleiht den Krug vor dem Schlosse zu Tangermünde an Matthias Stolting, am 10. Mai 1450.

Wy frederick der Junger, von gots gnaden Marggraue to Brannemborg etc, Bekennen opembare mit dissem briue vor vnns, vnnfe eruen vnd nachkommen vnd sunst vor allifweme, dat wy vnnfen diner vnd liuen getruwen Matthiasz stoltinge vmme finer truwen dinste willen, de he vnns dicke vnd vake gedan hefft vnd in tokomen tyden noch woll dun schall vnd mag, den krugh, hinder vnnsem cleynen garden vor vnnsem slote Tangermunde, tor stad wart gelegen, mit allodanen fryheiden, rechticheiden, gnaden, alz on vnnfe liuer getruwer Jacob milliges Innegehat vnd beseten hefft, towonende vnd ruweliken to besitten, gelegen vnd Inne geantwerdet hebben. Wy ligen ome ok vnd geuen om de besittinge des suluen kruges mit sodanen friheiden, rechticheiden vnd gnaden, als en Jacob vorgnant beseten vnd Innegehat hefft, In crafft vnd macht disses briues, ane geuerde. Alsedenne Jacob vorgnant vnns von deme obgenanten kruge alle Jarlikes viff Rinische guldin vernuget vnd gegeuen hefft, So hebben wy von sunderker gnaden wegen deme gnanten Matthias de tyd fines leuendes, de wile he Ime gnanten kruge wonen will, de gnade vnd fryheit gegeuen, dat he allodanen krugh qwidt vnd fry sunder Jenigerley tinse schall vnd mach besitten vnd sodanne viff guldin Jarlikes vtogeuen irhouen wesen; Vort mer dat dem suluen Matthiasz gegunet, erlauet vnd toegestadet, dat he in sulkem kruge mach sellen vnd verkopen Win, beer, garflesch, salt Hering vnd allent des, dar he sick mit redelicheit an sinen neringe mede kan behelpen, Hir vpp hefft de gnante Matthias vnns geredet vnd glouet, dat he de tyd fines Leuen des vnnfe Diener vnd knecht will wesen vnd von vnnsem dinste nicht will treden. Alle dusse puncte vnd artikell, vorgeschreuen, Reden vnd louen in wy Marggraue frederich vorgeschreuen dem gnanten Matthiasz stede, vast vnd vnuerbroken woll toholdende, In crafft vnd macht disses

brives, an alles geuerde. To vrkunde mit vnsem Anhangenden Ingefigel versegelt vnd Geuen to  
Tangermunde, am Sondage vocem Jocunditatis, Anno domini etc. L<sup>mo</sup>.

R. Heyfe swartecoppen, aduocatus.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 47.

**CIII.** Markgraf Friedrich der Jüngere verkauft dem Johannisstifte auf dem Schlosse zu  
Tangermünde Hebungen aus Schinne auf Wiederkauf, am 8. April 1452.

Wie Frederick dy Jünger, van gots gnaden Marggrave to Brandenborgh vnd  
Borggrave to Norenbergh, bekennen apenbar mit dissem briue vor vnns, vnne erven vnd nach-  
komen vnd sunst vor allesweme, Dat wie den werdigen vnd andechtigen vnser liuen getruwen  
Proueste vnd gantzen Capittel der Capellen Sante Johannis Baptiste vnd Sante Johannis ewangeliste,  
upp vnser borch Tangermunde belegen, vnd eren nachkommen to einem rechten wedderkope  
vercofft hebben, ok in crafft vnd macht disses brives, virdehalven Wispel hardes kornes iarliker  
renthe, vth vnsern hir na genanten gudern uptoheven, alz nemliken to Schynne ouer Steffen ko-  
nen hoff vnd hufen Sestein Schepel gersten, Over Junge — — Schepel — vnd ouer Heine Cru-  
gers hoff vnd hoven fess schepel roggen vnd fess schepel gersten — Over Hans Philipps hoff vnd  
hufen dre Schepel roggen vnd vesticyn schepel gersten. Over — schepel gersten. Over Claws  
Klinkowen hoffe vnd huuen fess schepel roggen vnd fess schepel gersten. Vnd ouer Hans Hove vnd  
huuen — — dy gnante vnse vorfaren alle jarlikes uppe sante Michels tag — dy ober gegeuen vnd  
betalet hebben. Hirvor hebben vns dy gnante Prouest — vnd betalet hundert vnd twintich gude  
fullwichtige rynsche gulden — nut vnd fromen gekert hebben. Differ obgnante — — eruen vnd  
nachkomen behalden eynen wedderkopp in den vorgnanten — dat upp vnser leven frowen dagen  
purificacionis to seggen vnd verkundigen — uppe dage annunciationis, darna sodanne ovenberurde  
summe geldes to Tangermunde — weddergeuen vnd betalen. Alsdann scholen alsodanne ier-  
like rente vns vnd vnser herfchopp wedder — disse vorsehreuen stücke, artikell vnd puncte vnde  
eyn iglick befundern reden vnd louen wy Marggraf — vnse erven vnd nachkomen den gnanten  
prouest vnd capittel vnd eren nachkomen stede, vaste vnd vnverbroken to holden, in crafft vnd  
macht disses brives, ane alles geuerde. To orkunde mit vnsem anhangenden Ingefigel — —  
Tangermunde, nach Christi vnser Heren gebort vierteinhundert Jar vnd darnach Im twe vnd  
vefftigsten Jare, am hilligen Osteravende.

Gercksens Dipl. II, 315—317.